

Informationen aus dem Ortsverband

Amateurfunk-Kurse

Kurse zur Ausbildung als Funkamateure veranstalten wir gemeinsam mit der Amateurfunk-AG der Salvator-Schule. Dort werden auch Bastel-Projekte durchgeführt. Die Schwerpunkte der Veranstaltungen wechseln von Jahr zu Jahr. Näheres finden Sie auf der Webseite <http://salvator.net/dl0kss>.



OV-Abend

Unsere Treffen finden jeweils am 3. Mittwoch eines Monats um 19 Uhr statt. Hier bieten wir Vorträge aus der Funktechnik und über Amateurfunkereignisse aus aller Welt und tauschen uns im persönlichen Gespräch aus. Gäste sind herzlich willkommen.

Das jeweilige Programm finden Sie auf unserer Webseite <http://www.darc.de/distrikte/d/04/>

Frequenzen

Für Kontakte der Funkamateure innerhalb des Ortsverbandes werden vorzugsweise folgende Frequenzen benutzt:

145,450 MHz und 430,450 MHz, jeweils in FM.

Sonntags um 11:30 findet ein regelmäßiges Treffen auf der Frequenz 145,450 MHz statt.

Kontaktmöglichkeiten

1. Ortsverbandsvorsitzender (1. OVV)

Dieter Meschede, DL7ABM
Telefon: 030 / 43 67 16 41
Email: DL7ABM@darc.de

2. Ortsverbandsvorsitzender (2. OVV)

Bodo Krink, DL7BJK
Telefon: 030 / 43 40 89 20
Email: DL7BJK@darc.de

Internet

<http://www.darc.de/distrikte/d/04/>

Vereinsheim

Wir treffen uns im Vereinsheim der Schützengilde Tegel-Süd, Buddestr. 1A, 13507 Berlin.

Fahrverbindungen

U6 Alt-Tegel,
U6 Borsigwerke,
S25 Tegel oder
Bus 133 Veitstraße
und
jeweils kurzer Fußweg



Stand: 03. April 2011
© Copyright, D04



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland

Ortsverband Reinickendorf des DARC (D04)

Der Ortsverband Reinickendorf des DARC hat etwa 122 Mitglieder, die sich in ihrer Freizeit mit den verschiedenen Aspekten der Funktechnik befassen. In Deutschland gibt es rund 70.000 Funkamateure. Sie widmen sich neben ihrer technischen und wissenschaftlichen Arbeit in zunehmendem Maße auch sozialen, bildungspolitischen, entwicklungspolitischen und humanitären Aufgaben und Zielen.

Der Deutsche Amateur-Radio-Club (DARC) e.V. ist als Vereinigung der Funkamateure in Deutschland in erster Linie Ansprechpartner und Interessenvertreter für seine rund 45.000 Mitglieder.

Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Lindenallee 4, 34225 Baunatal
Tel. 0561 94988-0, Fax 0561 94988-50
www.darc.de

Amateurfunk – Was ist das?

Amateurfunk ist ein nach internationalem Fernmeldevertrag anerkannter Funkdienst mit eigenen Frequenzbereichen. Er kennt keine Ländergrenzen und verbindet Völker. Es gibt weltweit mehr als 10 Millionen Funkamateure, die sich aus rein persönlichem Interesse mit der Funktechnik beschäftigen.

Auf Kurzwelle sind es zur Zeit neun Bänder zwischen 1,8 MHz (160m) und 30 MHz (10m). In diesen Frequenzbereichen können die Sende- und Empfangsfrequenzen frei gewählt werden. Die maximale Sendeleistung der verwendeten Geräte ist durch nationale Bestimmungen festgelegt und darf in Deutschland je nach Zeugnisklasse bis zu 750 Watt betragen. Käufliche Funkgeräte werden von der Industrie in allen Preisklassen angeboten.

Auch der Selbstbau von Geräten ist möglich, der natürlich detaillierte Technikenkenntnisse und entsprechende



Messgeräte voraussetzt. Es besteht auch die Möglichkeit, die Funkstation aus Bausätzen zu erstellen.

Zur Funkstation gehört natürlich auch eine Antennenanlage, für die neben baulichen Vorschriften auch Vorschriften zum Schutz von Personen in elektromagnetischen Feldern gelten. Hierbei leisten der DARC e.V. und versierte Funkamateure entsprechende fachkundige Unterstützung.

Es ist üblich, eine Funkverbindung mit einer besonderen Karte zu bestätigen, die QSL-Karte genannt wird. Den Versand dieser QSL-Karten übernimmt der DARC e.V. kostenfrei für seine Mitglieder.

Betriebsarten des Amateurfunks

Frequenzbereiche

Auf Kurzwelle (KW) kann man je nach Tages- und Jahreszeit unterschiedlich große Entfernungen überbrücken. Sogar Funken rund um die ganze Welt ist möglich, weil die Wellen an der Ionosphäre und der Erdoberfläche reflektiert werden. Hierfür reichen Sendeleistungen von 100 W oder weniger aus.

Auf Ultrakurzwelle (UKW) und höheren Frequenzbändern gibt es diese Reflexionen kaum noch, so dass die Ausbreitung ähnlich dem Licht ist. In besonderen Fällen sind aber auch Entfernungen von 500km und mehr möglich. Außerdem stehen Relaisstationen zur Verfügung.

Einige besondere Frequenzbereiche, z.B. im Langwellen-Bereich bieten Gelegenheit zum Forschen und Experimentieren.

Betriebsarten

Sprechfunk (Fonie) ist die meist verwendete Betriebsart.

Die Morse-Telegrafie (CW) bietet den Vorteil, dass es durch die Verwendung international festgelegter Abkürzungen keine sprachlichen Barrieren gibt.

Digitale Betriebsarten erfordern die Verwendung eines Computers und ergeben interessante Möglichkeiten für Funkstationen mit einfachen Antennen und geringen Sendeleistungen.

Amateurfunkfernsehen (ATV) hat den Reiz, seinen Funkpartner nicht nur zu hören, sondern auch Bilder austauschen zu können.

Funkamateure betreiben auch eigene Satelliten, über die große Entfernungen überbrückt werden können.

EME-Verbindungen (Erde-Mond-Erde) benutzen den Mond als Reflektor.

Wie wird man Funkamateur?

Zu Beginn der Amateurfunktätigkeit steht das Hören auf den Kurz- und Ultrakurzwellen ganz im Vordergrund. Bevor Sie einen Sender betreiben dürfen, müssen Sie eine Prüfung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) ablegen. Das Hören ist jedem erlaubt, da der Amateurfunk ein öffentlicher Funkdienst ist.

Nach Bestehen der Prüfung in Technik, Betriebstechnik und Gesetzeskunde wird Ihnen das Amateurfunkzeugnis ausgehändigt und dann ein Rufzeichen zugeteilt, welches weltweit einmalig ist. Dieses berechtigt nun zur aktiven Teilnahme am Amateurfunkdienst. Morsekenntnisse werden bei der Prüfung nicht verlangt, eine Prüfung ist aber möglich.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich auf die Prüfung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorzubereiten. In vielen Ortsverbänden des DARC e.V. werden Amateurfunklehrgänge angeboten. Versierte Funkamateure geben ihr Wissen gern an Einsteiger weiter. Informieren Sie sich auf den Internet-Seiten des DARC über die Möglichkeiten an Lehrgängen teilzunehmen.



Amateurfunkzeugnisse

In der Einsteigerklasse E darf auf 7 Frequenzbändern mit reduzierter Sendeleistung gefunkt werden. Dieses Amateurfunkzeugnis berechtigt zum Amateurfunk-Sendebetrieb auf einer eingeschränkten Zahl von Amateurfunk-Frequenzbändern mit maximal 100 W Sendeleistung je nach Band. Das Amateurfunkzeugnis der Klasse A ermöglicht den Amateurfunk in allen genehmigten Betriebsarten auf allen Amateurfunk-Frequenzbändern mit maximal 750 W Sendeleistung.